



Niederschrift über die Verhandlungen des

Beirats für Partizipation und Integration

vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

Herr Oberbürgermeister M e r g e l eröffnet die Sitzung.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l informiert, welche Mitglieder des Beirates für Partizipation und Integration nicht anwesend sein können und wer diese vertritt.

Zudem weist Herr Oberbürgermeister M e r g e l darauf hin, dass die letzte Sitzung am 11. Juli 2018 war und zwischenzeitlich ein informelles Treffen mit den sachkundigen Mitgliedern des Beirats stattfand.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

- 1 -

Neufassung der Leitlinien für eine freiwillig mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heilbronn und Aktualisierung der Vorhabenliste

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den ersten Tagesordnungspunkt auf.

Frau K e i c h e r , Leiterin der Stabsstelle Partizipation und Integration, begrüßt die Anwesenden und stellt die Neufassung der Leitlinien zur verbesserten Bürgerbeteiligung vor. Die Leitlinien und die Gemeinderatsdrucksache Nr. 191/2018 liegt den Mitgliedern des Beirates als Tischvorlage vor.

Sie erläutert, dass mit den Leitlinien alle Menschen in Heilbronn erreicht werden sollen, auch Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Problematisch sei jedoch, dass diese oft nicht wissen, wie sie sich beteiligen können oder das Angebot nicht transparent genug ist. Aus diesem Grund wurden vor einigen Jahren die Leitlinien aufgestellt, Mitglieder des Beirats für Partizipation und Integration waren in die Entstehungsgeschichte involviert.

Es kristallisierte sich heraus, dass die Regelungen in den Leitlinien zu starr und auch in der Bevölkerung nur wenigen die Leitlinien bekannt waren. Die Hochschule hat eine Befragung initiiert, nur 12 % der Befragten kannten die Leitlinien.

Frau K e i c h e r führt weiterhin auf, dass mit der Neuauflage einige Regelungen wie auch der Prozess innerhalb der Verwaltung verschlankt sowie eine leichtere Sprache und einfacherer Formulierungen ausgearbeitet wurden. Die Neufassung wurde am 04.10.2018 vom Gemeinderat beschlossen.

Die Leitlinien geben einen Rahmen dafür, wie die Wirkung von Bürgerbeteiligung in der Öffentlichkeit verbessert werden kann. Ziel ist eine gute Dokumentation von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen. Die Stabsstelle Partizipation und Integration agiert mit der Neufassung der Leitlinien nun als Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung.

Grundsätzliche Inhalte der Leitlinien sind zum einen, dass jeder die Chance zur Teilhabe haben soll. Enthalten sind Informationen zu gesetzlichen Beteiligungen aber vor allem Informationen zu freiwillig mitgestaltenden Beteiligungsmöglichkeiten. Frau K e i c h e r erläutert mögliche Methoden für diese Art der Beteiligung und welche in Heilbronn bereits stattfanden.

Frau K e i c h e r betont an dieser Stelle, dass Beteiligung nicht gleich mitentscheiden bedeutet. Entscheidungen werden letztlich vom Gemeinderat getroffen, wichtig ist jedoch, dass dieser über die Meinungen der Bürgerschaft informiert ist. Bei bisherigen Beteiligungsveranstaltungen war das Publikum meist eher homogen zusammengesetzt und nur wenige neue Menschen kamen hinzu. Die Maßnahmen sollen künftig auf einer breiteren Ebene aufgebaut sein, sodass auch Jugendliche und Zuwanderer besser erreicht werden.

Um mehr Transparenz innerhalb der Bevölkerung zu schaffen, stellt Frau K e i c h e r eine Online-Bürgerbeteiligungsplattform vor, die demnächst freigeschaltet werden soll. Gestartet wird mit einer Pilotphase, in welche sich verschiedene Akteure einbringen und Rückmeldungen zur Plattform geben können.

Die Plattform wurde von der Stadt Stuttgart übernommen und nach deren Beispiel aufgebaut. Hier können Stimmungsabfragen gestaltet oder auch konkrete Fragen an die Bevölkerung gestellt werden. Zudem werden alle Vorhaben der Stadt Heilbronn auf der Beteiligungsplattform dargestellt. Damit soll der Bevölkerung der Zugang zu und die Teilnahme an Beteiligungsmaßnahmen erleichtert werden.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für die Ausführungen. Er betont die Wichtigkeit, die Bürgerinnen und Bürger gut zu informieren und in Meinungsbildungsprozesse einzubeziehen. So könne die Akzeptanz für Entscheidungen verbessert werden.

Herr B i n d e r fragt bezugnehmend auf die Beteiligungsplattform an, ob andere Städte und Gemeinden hier bereits Erfahrungen hätten.

Frau K e i c h e r erläutert, dass zu diesem Thema intensiv seitens der Stabsstelle recherchiert wurde. Wichtig war es, ein erprobtes Instrument an der Hand zu haben, in welchem auch der Mix von verschiedenen Beteiligungsmethoden möglich ist. Die Plattform der Stadt Stuttgart schien hier am idealsten. Auch andere Städte, nutzen diese.

Herr StR K r o p p fragt, wie die Nutzung der Plattform nachvollzogen wird. Ob Beteiligungsmöglichkeiten auch in der Presse gestreut werden oder ob z. B. die Klickzahlen der Plattform kontrolliert werden.

Frau K e i c h e r gibt an, dass aus Datenschutzgründen keine Klicks gesammelt werden. Die Streuung in die Presse findet weiterhin statt, da die verschiedenen Vorhaben der Stadt dort platziert werden. Dadurch wird auch auf die Plattform aufmerksam gemacht.

Herr StR K ü b l e r möchte wissen, ob sich der Arbeitseinsatz und Verwaltungsaufwand erhöhen, wenn Beteiligungsmaßnahmen mehr in den Vordergrund gestellt werden.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bestätigt dies und betont, dass die Verwaltung die Verpflichtung hat, Bürger umfassend zu informieren und in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Frau K e i c h e r ergänzt, dass die Verwaltungsarbeit zwar steigt, jedoch auch Konflikte minimiert werden könnten. Außerdem wurde durch bereits stattgefundenen Beteiligungen festgestellt, dass die Verwaltung damit für die Bürgerinnen und Bürger spürbarer wird.

Frau StRin K ä f e r fragt, ob die Umfrage der Hochschule wiederholt wird.

Frau K e i c h e r bestätigt dies. In der Zwischenzeit sollen auch einige neue Maßnahmen starten, um einen guten Vergleich herstellen zu können.

Frau StRin L u d e r e r bedankt sich bei Frau Keicher und den weiteren Akteuren für die umfangreiche Arbeit und hofft, dass die Plattform gut genutzt wird. Dadurch werde auch die Arbeit für den Gemeinderat erleichtert, Entscheidungen im Wohle der Stadt zu treffen.

Herr B i n d e r fragt, ob die Nutzung der Plattform anonym erfolgt oder eine Registrierung erforderlich ist und ob letzteres nicht eine Hemmschwelle darstellen würde.

Frau B o j a n g führt aus, dass eine Registrierung mit Angabe des Wohnortes erfolgen muss. Damit wird sichergestellt, dass eine Mitwirkung an Beteiligungsphasen nur für den jeweiligen Stadtteil der Vorhaben möglich ist und Ergebnisse nicht verfälscht werden.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bittet abschließend darum, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung zu nutzen und die Angebote auch innerhalb von Vereinen und Verbänden weiterzugeben.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

Niederschrift über die Verhandlungen des

Beirats für Partizipation und Integration

vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

- 2 -

Vorstellung des Projekts „Quartier 2020“ und Start der Haushaltsbefragung mit interkulturellen Interviewern

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den zweiten Tagesordnungspunkt auf. Er führt auf, dass das Projekt „Quartier 2020“ exemplarisch für andere Gebiete, die künftig entwickelt werden, betrachtet werden kann.

Frau B o j a n g von der Stabsstelle Partizipation und Integration informiert den Beirat anhand einer PowerPoint-Präsentation über den aktuellen Stand der Projektplanung, berichtet über die Projektziele und erläutert die Haushaltsbefragung. Die Präsentation liegt den Mitgliedern des Beirates als Tischvorlage vor.

Frau B o j a n g erläutert, welches Gebiet von dem Projekt „Quartier 2020“ betroffen ist. Derzeit wohnhaft im Quartier sind ca. 3.500 Menschen, davon sind 40 % über 40 Jahre alt und 63 % haben eine Zuwanderungsgeschichte. Die Bewohner kommen aus insgesamt 79 verschiedenen Ländern.

Heilbronn nahm an dem Wettbewerb „Quartier 2020“, ausgeschrieben vom Land Baden-Württemberg, teil. Hauptsächlich ging es bei dem Wettbewerb um das Thema „Älter werden im Quartier“. Weiterhin sollte eine inklusive Quartiersentwicklung geschaffen werden, es sollten also alle Bevölkerungsgruppen einbezogen werden mit dem Ziel, einen lebendigen Stadtteil mit gesellschaftlichem Engagement und Wir-Gefühl zu schaffen.

Weiterhin führt Frau B o j a n g aus, welche Schritte bisher gegangen wurden. Zum einen wurde analysiert, welche Netzwerke bereits vorhanden waren. Bei einer Auftaktveranstaltung im Februar 2018 wurden vorhandene Strukturen und Vernetzungen analysiert, z. B. was Versorgungsstrukturen, Bedarfe und auch Herausforderungen anbelangt. Die herausgearbeiteten Themen wurden zur Erstellung eines Fragebogens herangezogen, dieser wurde im Rahmen einer Haushaltsbefragung, die im Quartier stattfinden soll, konzipiert. Mehrsprachige Interviewer gehen mit diesem direkt in das Gebiet und befragen die dort wohnenden Menschen. Anschließend finden im Frühsommer 2019 Nachbarschaftsgespräche statt. Mit diesen sollen Begegnungen geschaffen und die Nachbarn im Gebiet zusammengebracht werden. Die Ergebnisse der Befragung werden in diesen vorgestellt um dann gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln.

Frau B o j a n g gibt abschließend einen Einblick in den zeitlichen Ablauf der Haushaltsbefragung.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für die Ausführungen.

Anschließende Fragen zu dem Projekt werden gemeinsam von Frau B o j a n g und Frau K e i c h e r beantwortet.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

- 3 -

Vorstellung des neuen Projekts „Beteiligungsmentoren“

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den dritten Tagesordnungspunkt auf.

Frau K e i c h e r berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über das Projekt der Beteiligungsmentoren. Die Präsentation liegt den Mitgliedern des Beirates als Tischvorlage vor.

Frau K e i c h e r erläutert die Entstehungsgeschichte der Beteiligungsmentoren. Mit diesen sollen vor allem Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erreicht werden um die Vielfalt in der Bevölkerung auch auf der politischen Ebene mitzunehmen. Zur Akquise von Teilnehmern hat sich die Stabsstelle Partizipation und Integration zum einen an das bereits bestehende Mittlernetzwerk genannt. Zum anderen erfolgte Aufrufe in Form von Pressemitteilungen. Weiterhin wird der Beirat darum gebeten, das Angebot auch in die Vereine und Verbände zu streuen. Interessenten können sich gerne an die Stabsstelle direkt wenden.

Frau K e i c h e r erklärt, dass mit dem Projekt Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bei Veranstaltungen mehr beteiligt werden sollen. Einsätze bei Moderations- und Informationsveranstaltungen oder auch Diskussionsrunden mit Parteien sind denkbar. Eventuell auch Einsätze in Orientierungskursen, um die Kursbesucher zumindest für Beteiligungsveranstaltungen zu gewinnen. Die Beteiligungsmentoren erhalten für ihr Engagement eine Vergütung in Form einer pauschalen Aufwandsentschädigung.

Aufgabe der Beteiligungsmentoren soll sein, die verschiedenen Formen der Beteiligung darzustellen und zu erläutern, wie man sich einbringen kann. Zudem soll das politische System auf kommunaler Ebene erläutert werden, welche Entscheidungen ein Gemeinderat durchführt und wie diese den Alltag der Bürgerinnen und Bürger bestimmen.

Betont wird von Frau K e i c h e r , dass keine Werbung für oder gegen Parteien gemacht werden darf. Die Beteiligungsmentoren haben Neutralität zu wahren.

Abschließend erläutert Frau K e i c h e r die nächsten Schritte. Zum einen findet derzeit die Akquise von Teilnehmern statt. Außerdem wurde ein Projektantrag eingereicht zum Programm „Engagiert in Baden-Württemberg“. Die Durchführung des Projekts findet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Heilbronn statt. Ziel ist es, noch vor der Kommunalwahl 2019 mit den Beteiligungsmentoren aktiv zu werden.

Anschließende Fragen des Beirats zum Projekt werden von Frau K e i c h e r beantwortet.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bittet die Mitglieder des Beirats um Bewerbung des Angebots und betont die Wichtigkeit, des Mittlernetzwerkes. Frau K e i c h e r ergänzt, dass zur Akquise von Teilnehmern unter anderem auf den Jugendgemeinderat zugegangen wird. So sollen auch neue Menschen für das Projekt ins Boot geholt werden. Zudem erläutert sie, dass Mittlernetzwerk sehr gut angenommen und intensiv genutzt wird. Daran soll mit den Beteiligungsmentoren angeknüpft werden. Trotzdem sei es unabdingbar, dass neben diesem Angebot auch Organisationen selbst sich auf das Thema Vielfalt einlassen und auch entsprechend handeln müssen, z. B. wenn es darum geht, sprachliche Hürden zu minimieren.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l bedankt sich für die Ausführungen.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

Niederschrift über die Verhandlungen des

Beirats für Partizipation und Integration

vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

- 4 -

Bericht zum zweiten Forum der Religionen

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den vierten Tagesordnungspunkt auf.

Frau B o j a n g berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Ergebnisse des zweiten Forum der Religionen. Die Präsentation liegt den Mitgliedern des Beirates als Tischvorlage vor.

Frau B o j a n g erläutert, dass das zweite Forum der Religionen am 01.10.2018 als Anschluss zur ersten Veranstaltung im März 2018 stattfand. Die Veranstaltung wurde unter dem Motto „Nicht reden, sondern handeln“ geführt. Es wurde die Frage gestellt, was friedliches Zusammenleben bedeutet und welche Werte damit einhergehen. Weiterhin gibt Frau B o j a n g einen Einblick über die Teilnehmer der Veranstaltung und welches Feedback aus der letzten Veranstaltung kam. Daraus resultierende Ideen wurden zusammengetragen.

Als Gastredner beim zweiten Forum war Herr Prof. Dr. Pfennig von der Hochschule Heilbronn anwesend. Er stellte das Thema Nachhaltigkeit in Zusammenhang mit Religionen vor. Mit seinem Vortrag stieß er bei den Anwesenden auf Zustimmung. Eventuell ergibt sich hier künftig eine Zusammenarbeit bei Projekten.

Die bei dem zweiten Forum der Religionen anwesenden Personen einigten sich auf gemeinsame Werte als Basis für eine gute Zusammenarbeit miteinander.

Abschließend gibt Frau B o j a n g einen Einblick auf die weitere Vorgehensweise nach den bisherigen Veranstaltungen. Unter anderem soll eine Übersicht erstellt werden, über interreligiöse Aktivitäten, die in den Gemeinden bereits angeboten werden. Außerdem sollen Arbeitstreffen stattfinden, hier werden Projekte konkretisiert und wie die Zusammenarbeit am Effektivsten stattfinden kann.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

- 5 -

Aktueller Stand der Planung zum Markt der Willkommenskultur

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den fünften Tagesordnungspunkt auf.

Frau N a n i von der Stabsstelle Partizipation und Integration berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über den Planungsstand der Veranstaltung „Markt der Willkommenskultur“. Die Präsentation sowie ein Veranstaltungsflyer liegen den Mitgliedern des Beirates als Tischvorlage vor.

Frau N a n i berichtet, dass der Markt der Willkommenskultur am 20.11.2018 im Silberforum stattfinden wird. Federführend wird die Veranstaltung vom Welcome Center Heilbronn-Franken organisiert, die Stadt Heilbronn ist als Kooperationspartner an den Planungen beteiligt. Auch in den Jahren zuvor fanden bereits Veranstaltungen zum Thema Willkommenskultur statt.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Impulsvortrag zum Thema „Arbeitswelt und darüber hinaus – Exklusion erkennen, Inklusion lernen“. Ein anschließender Austausch ist möglich. Zudem wird es Kurzvorträge und Workshops zu verschiedenen Themen geben. Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema Einwanderungsgesetz können sich alle Anwesenden einbringen.

Daneben wird es Informationsstände mit Vertretern verschiedener Organisationen aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn geben. Das Mittelernetzwerk aus dem Stadt- und Landkreis ist ebenfalls vertreten und kann bei Bedarf für Übersetzungen zur Verfügung stehen.

Weiterhin berichtet Frau N a n i , dass der Beirat für Partizipation und Integration ebenfalls mit einem Stand vertreten sein wird. Hier soll unter anderem Werbung für die Bewerbungsphase 2019 gemacht werden. Frau N a n i stellt den Anwesenden einen Flyer-Entwurf vor, mit dem für die Beiratswahl geworben werden soll.

Frau N a n i bittet darum, die Veranstaltung entsprechend bekannt zu machen, sodass auch die Zielgruppe gut erreicht wird und nicht nur Haupt- und Ehrenamtliche.

Abschließend teilt Frau N a n i noch einige Rahmeninformationen zur Veranstaltung mit.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

- 6 -

Bekanntgaben

Herr Oberbürgermeister M e r g e l ruft den sechsten Tagesordnungspunkt auf.

Zu Beginn gibt Frau N a n i die Termine für die nächsten Beiratssitzungen bekannt. Diese finden am 14.02.2019, 18.07.2019 und am 07.11.2019 jeweils um 17 Uhr im kleinen Ratssaal statt.

Frau N a n i verliest den aktuellen Kontostand der Bürgerstiftung, der sich mit Stand vom 10.10.2018 auf 48.610,00 EUR belief.

Frau K e i c h e r ergänzt die Entstehung des Fonds bei der Bürgerstiftung. Sie erläutert, dass zu den Anfangszeiten der Stabsstelle Partizipation und Integration (damals Stabsstelle Integration), als die Geldmittel begrenzt waren, die Bürgerstiftung anbot mit einem Unterkonto zu unterstützen. Darüber sollten Spendenmittel abgewickelt werden. In den

vergangenen Jahren gab es immer wieder Einzahlungen, z. B. Spendenmittel für Unternehmen, die im Bereich Sprachförderung bei Jugendlichen unterstützen. Diese Gelder werden derzeit für ergänzende Sprachförderung an beruflichen Schulen eingesetzt.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l spricht der Bürgerstiftung seinen Dank aus.

Frau N a n i berichtet, dass seitens der Stabsstelle beim IQ-Netzwerk ein weiterer Förderantrag für die Förderperiode 2019 - 2022 gestellt wurde. Beworben hat sich die Stabsstelle mit einem neuen Projekt, dieses ist konzeptionell ähnlich, wie das vorherige, die Welcome Guides. Diesmal soll jedoch intensiver mit Migrantenorganisationen zusammengearbeitet werden. In den Organisationen werden Ansprechpartner qualifiziert, die Verweisberatungen im Bereich Arbeitsmarkt durchführen sollen.

Frau K e i c h e r ergänzt hierzu, dass eine Zusammenarbeit mit dem Dachverband Netzwerk der Kulturen e.V. stattfinden soll. Migrantenorganisationen sind meist sehr gut informiert über die Probleme und Sorgen einzelner Personen. Um kompetent und umfassend informieren zu können, sollen diese qualifiziert werden. Denn oftmals wird nur Halbwissen weitergegeben, da das Wissen um Zuständigkeiten und Inhalte häufig nicht auf dem aktuellen Stand sind.

Frau N a n i ergänzt ebenfalls, dass durch das Projekt auch eine Entlastung für Migrantorganisationen entsteht, wenn eine Zusammenarbeit mit bereits ausgebildeten Welcome Guides, bzw. den qualifizierten Ansprechpartnern stattfindet.

Frau N a n i stellt das Schnupperticket für Neubürger/innen vom Heilbronner Hohenloher Verkehrsverbund vor. Finanziert wird dieses über das Förderprogramm „Nachhaltige Mobilität bewegt Neubürgerinnen und Neubürger“. Ziel ist, das Mobilitätsangebot des HNV unter den ca. 10.000 Neubürger/innen, die pro Jahr nach Heilbronn kommen, bekannt zu machen. Bei der Anmeldung des Wohnsitzes erhalten diese ein Neubürgerpaket. Enthalten in diesem ist eine Anforderungskarte für das Schnupperticket. Diese wird ausgefüllt, beim HNV eingeschickt und anschließend erhalten die Neubürger/innen das Schnupperticket, mit welchem zwei Wochen lang kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel in Heilbronn genutzt werden können. Eine Erläuterung für das Schnupperticket steht zudem in 13 Sprachen bereit.

Frau K e i c h e r berichtet vom Zukunftsworkshop, der am 12.07.2018 stattfand. In diesem sollte ergründet werden, inwieweit Teilnehmungsmaßnahmen Zuwanderer erreichen. Personen aus dem Mittlernetzwerk der Stabsstelle wurden angesprochen und gebeten, Neuzuwanderer zu der Veranstaltung mitzubringen, da diese oftmals bei solchen Veranstaltungen nicht anwesend sind. Die Vorgehensweise war erfolgreich, da die Neuzuwanderer über die Mittler Rückmeldungen gegeben haben, was für sie Beteiligung bedeutet und welche Informationen sie benötigen, um an Teilnehmungsveranstaltungen teilnehmen zu können und zu wollen. Es wurde das Fazit gezogen, dass viele Neuzuwanderer nicht zu Teilnehmungsveranstaltungen kommen, wenn sie den Sinn dahinter nicht erkennen können. Hier muss angeknüpft werden, z. B. in dem die Sinnhaftigkeit besser erläutert wird. Die Ergebnisse des Zukunftswshops fließen auch in andere Workshops in Baden-Württemberg ein und werden entsprechend reflektiert.

Herr B i n d e r lädt den Beirat zur Ausstellung „Deutsche Minderheit in Rumänien – Vergangenheit und Gegenwart im vereinten Europa“ ein. Diese findet vom 16. November bis 20. Dezember 2018 in der Volkshochschule Heilbronn statt. Die Eröffnungsveranstaltung ist am 15. November 2018. Herr B i n d e r spricht seinen Dank Herrn Oberbürgermeister M e r g e l aus, unter dessen Schirmherrschaft die Veranstaltung stattfindet, sowie der Stabsstelle Partizipation und Integration, die bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten unterstützt hat.

Frau K e i c h e r informiert den Beirat über den Fachtag „Vielfalt stärken“ am 21.11.2018. Ein Veranstaltungsflyer liegt zur Mitnahme für die Beiräte bereit. Hier soll das Thema Antidiskriminierung unter den Jugendakteuren besprochen und Vernetzungen vorangetrieben werden. Der Fachtag ist eine Kooperation zwischen dem Landkreis Heilbronn, dem Stadtkreisjugendring, der RAA Berlin sowie der Stabsstelle Partizipation und Integration. Es werden Workshops angeboten für pädagogische Kräfte in der Jugend- und Integrationsarbeit. Gefördert wird der Fachtag vom Land Baden-Württemberg. Auch hier bittet Frau K e i c h e r wieder darum, das Angebot entsprechend zu streuen.

Frau StRin Dörr gibt eine Anmerkung zu den Interkulturellen Gärten auf dem Gelände der Bundesgartenschau. Das Projekt wurde im Beirat beworben und sie selbst hatte einige Male die Gelegenheit, diese zu besuchen. Sie freut sich, dass das Projekt so gut gelungen ist und das Gebiet so gut aufbereitet und angelegt wurde. Sie bittet darum, dass jeder sein bestes gibt, um die Gärten zu verwalten.

Frau StRin Käfer spricht ihren Dank dem Team der Stabsstelle Partizipation und Integration für dessen sehr gute Arbeit aus.

Der Beirat für Partizipation und Integration nimmt abschließend K e n n t n i s.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

Niederschrift über die Verhandlungen des
Beirats für Partizipation und Integration
vom 11.10.2018

Öffentlich

Vorsitzender:	Oberbürgermeister Mergel
20 Mitglieder	
Anwesende Stadträtinnen/Stadträte	StRin Dörr, StR Prof. Dr. Hackenberg, StRin Käfer, StR Kropp, StR Kübler, StRin Luderer
Anwesende sachkundige Einwohner/innen	Herr Abdoulaye, Herr Altuntas, Frau Batista-Fleckenstein, Herr Binder, Frau Das, Herr Fetahaj, Herr Melke, Herr Pantaliokas, Herr Saric, Frau Siegle, Frau Stoll
Sonstige Anwesende	Herr Sözen (Jugendgemeinderat) Herr Mayer (Polizeipräsidium)
Abwesend:	StR Mayer Frau Baglivi Frau Blanco

- 7 -

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Herr Oberbürgermeister M e r g e l beendet die Sitzung um 18.11 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden.

Verteiler:
I/107

Für den Auszug!
Schriftführerin:
gez. Eckelt

- 8 -

G e s e h e n !

Vorsitzender
Oberbürgermeister:

Stadtrat/Stadträtin:

Frau/Herr:

Z u r U r k u n d e !

Schriftführerin:

Beirat/Beirätin:

Frau/Herr: